

EUF-Bodenuntersuchung und Düngeempfehlung

Hans Mustermann, Beethausen, Am Schrebergarten 3, 12345 Musterstadt



Boden
Gesundheits
Dienst

Beet: Gemüsegarten

Größe: 1 ar

Partner-Nr.: 3122291

Anbaujahr: 2015

Datum: 29.09.2014

Anbaugbiet: Ochsenfurt

Beratungs-Tel.: 09331/91 229

Laborergebnis - akkreditiert nach ISO/IEC 17025

Probe-nummer	Boden-art	Humus %	Stickstoff* NO ₃ -N / Norg	Phosphor* P1 / P2	Kalium* K1 / K2	Calcium* Ca1 / Ca2	Magnesium* Mg	Bor** B
7035734	leicht	2,1	0,6/1,8	1,2/1,0	2/ 1	23/ 14	1,8	0,9
Versorgungsstufe		mittel	A sehr niedrig	B niedrig	A sehr niedrig	A sehr niedrig	C anzustreben	C anzustreben

Düngeempfehlung für Gemüse

Nährstoffe	Stickstoff N	Phosphat P ₂ O ₅	Kali K ₂ O	Kalk CaO	Magnesium MgO	Bor B
in kg / ha	200	60	350	2000	40	
bzw. g / m ²	20	6	35	200	4	

Düngemittel Angaben in Düngermenge je m ²	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Ausbringungstermin
Gartenkompost (Einheit: Liter/m ²)	3 l	3 l	3 l	Herbst
Schwefelsaures Ammoniak (N 21%)	85 g	51 g	51 g	Frühjahr
Kaliumsulfat (K ₂ O 50%)	16 g	16 g	16 g	Herbst
Kohlensaurer Kalk (CaCO ₃ 45%)	444 g	444 g	444 g	Herbst

Gruppe 1 Kohllarten, Porree, Tomaten (Gewächshaus)

Gruppe 2 Sellerie, Gurken, Tomaten (Freiland)

Gruppe 3 Kräuter, Schwarzwurzeln, Möhren, Rettich, Salatarten, Rote Rüben,
Zwiebeln, Bohnen, Erbsen, Spargel, Erdbeeren
- Bei Erdbeeren N-Düngung in Herbst- und Frühjahrsgabe aufteilen.

Das Ergebnis bezieht sich auf das zur Verfügung gestellte Material.

Anstelle der empfohlenen Dünger können auch gleichwertige Dünger anderer Hersteller verwendet werden.

Hinweise zur praktischen Handhabung der Düngung im Hausgarten

Ohne Bodenprobe keine exakte Düngeempfehlung

Die Untersuchung des Bodens nach dem Verfahren der Elektro-Ultrafiltration (EUF) erfasst alle wichtigen für die Pflanze notwendigen Nährstoffe wie Stickstoff, Phosphor, Kalium, Kalzium, Magnesium und Bor. Von jedem Nährstoff werden sowohl die sofort verfügbaren (1. Fraktion) als auch die nachlieferbaren Nährstoffmengen (2. Fraktion) ermittelt. Dies ist insbesondere beim Stickstoff und Kalium von großer Bedeutung. Deshalb werden jeweils 2 Werte der Untersuchung ausgewiesen.

Kombination von Stickstoffdüngern und Kompost

Düngerzusätze zu kompostieren sind in der Regel nicht empfehlenswert. **Kompost** wird als Grunddüngung im Frühjahr in einer **maximalen Menge von 3 Liter pro m²** Gartenboden verwendet. Dadurch wird die jährlich erforderliche Nährstoffversorgung der Pflanzen mit Phosphat ganz und mit Kali weitgehend sichergestellt. Als Stickstofflieferant für Gemüse reicht die Kompostgabe nicht aus. Die beiden nachfolgenden Tabellen gehen von einer jährlichen Kompostausbringung von 3l/m² aus. Zusätzlich sind die angegebenen Stickstoff-Düngermengen erforderlich.

Düngung auf Böden mit hohem Phosphat- oder Kaligehalt

In vielen Fällen sind Hausgartenböden sehr reichlich mit Phosphat und Kali versorgt (Versorgungsstufe D und E), so dass **reine Stickstoffdünger** empfohlen werden. Neben vielfach geläufigen mineralischen Stickstoffdüngern wie z. B. Ammonsulfatsalpeter (26 % N) können organische Stickstoffdünger, wie z. B. Hornmehl (von 10 % N bis 14 % N, je nach Hersteller, um 13 %), verwendet werden.

Aus Hornprodukten wird pflanzenverfügbarer Stickstoff im Boden nur nach und nach freigesetzt. Der Prozess verläuft umso rascher, je kleiner die Hornbestandteile vorliegen. Bei Hornmehl rechnet man für die vollständige Umsetzung mit 6 Wochen, die größeren Hornspäne brauchen deutlich länger.

Werden Hornspäne zu Kulturbeginn ausgebracht, dauert die Nährstofffreisetzung den ganzen Sommer über an. Sie haben eine verzögerte Startwirkung, wirken später aber mit kontinuierlicher Stickstoffnachlieferung. Für kurze Kulturen im Frühjahr, wie Radieschen oder Kopfsalat, eignen sich Hornspäne nicht, da der Stickstoff in einer Entwicklungszeit von 4 bis 8 Wochen nur zu Teilen freigesetzt wird. Gemüsearten mit kurzer Kulturzeit werden besser mit Hornmehl zu Kulturbeginn gedüngt. Ein Praxistipp: Man muss nur einen Horndünger kaufen, wenn man ein Produkt findet, bei dem ein großer Teil der Hornbestandteile einen Vermahlungsgrad vergleichbar wie haushaltsüblicher Zucker aufweist.

Düngung von Kali und Magnesium

Müssen laut Bodenuntersuchung Kali und/oder Magnesium ergänzt werden, so eignen sich als chloridfreie Kalidünger Kalisulfat (50 % K₂O) oder Kalimagnesia (30 % K₂O, 10 % MgO) bzw. als Magnesiumdünger Bittersalz (16 % MgO).

Richtiges Abmessen der Düngermengen

Bewährt haben sich hierfür leere Joghurtbecher. So gehen Sie für die Eichung vor: Eine mit einer Digital- oder Briefwaage abgemessene Düngermenge in den Messbecher hineingeben und am Behälter jeweils mit einem wasserfesten Farbstift die Messskala markieren. Da das Schüttgewicht für organische und mineralische Dünger unterschiedlich ist, sind mindestens zwei getrennte Becher zweckmäßig. Um ein Gefühl für die gestreute Menge zu bekommen, ist es ratsam einen Quadratmeter auszumessen und die gewünschte Teilgabe von z. B. 25 g/m² zu streuen. Am einfachsten ist es einen Meterstab auf 2 m aufzuklappen, in der Mitte abzuknicken und im rechten Winkel aufs Beet zu legen.

Weitere Informationen:

Gartentelefon der Bayerischen Gartenakademie: 0931/9801-147
Montag, Donnerstag und Freitag von 10 - 12 Uhr
Montag und Donnerstag von 13 - 16 Uhr

Bemessung der Düngermengen im Joghurtbecher

